

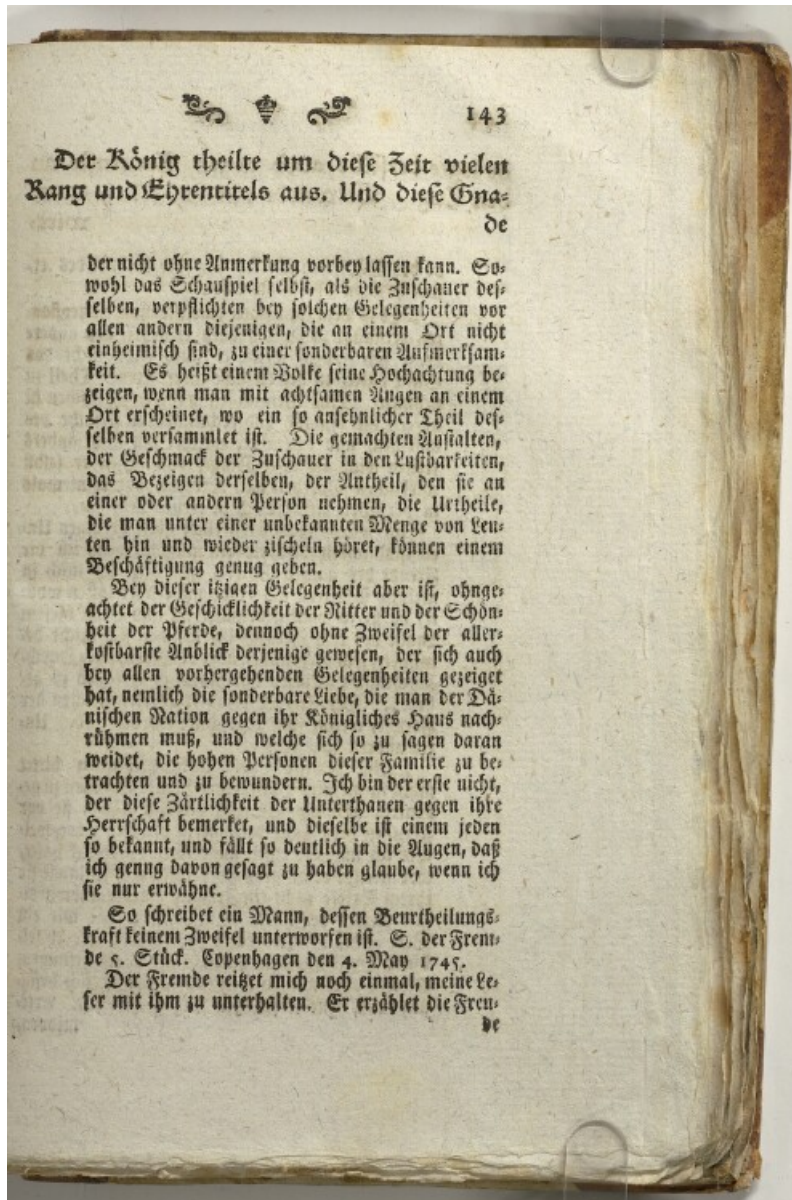
Titel: Besondere Nachrichten von den Opfern der Staaten sowohl als auch von den Opfern der Gerechtigkeit dieses Achtzehnten Jahrhunderts; besonders aber von denen in Dännemark in diesem Jahre hingerichteten gewesenen Grafen Struensee und von Brandt.

Citation: "Besondere Nachrichten von den Opfern der Staaten sowohl als auch von den Opfern der Gerechtigkeit dieses Achtzehnten Jahrhunderts; besonders aber von denen in Dännemark in diesem Jahre hingerichteten gewesenen Grafen Struensee und von Brandt.", i *Luxdorphs samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Række 2 bind 19*, Pelim [Flensborg], 1772, s. 143. Onlineudgave fra Trykkefrihedens Skrifter: https://tekster.kb.dk/catalog/tfs-texts-2_019-shoot-w2_019_002_p143_bZONE1284077/facsimile.pdf (tilgået 29. april 2024)

Anvendt udgave: Luxdorphs samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Række 2 bind 19

Ophavsret: Materialet er fri af ophavsret. Du kan kopiere, ændre, distribuere eller fremføre værket, også til kommercielle formål, uden at bede om tilladelse.

[Læs Public Domain-erklæringen](#)



Der König theilte um diese Zeit vielen
Rang und Ehrentitels aus. Und diese Gna-
de

der nicht ohne Anmerkung vorbeylessen kann. So-
wohl das Schauspiel selbst, als die Zuschauer des-
selben, verpflichten bey solchen Gelegenheiten vor
allen andern diejenigen, die an einem Ort nicht
einheimisch sind, zu einer sonderbaren Aufmerksam-
keit. Es heist einem Volke seine Hochachtung be-
zeigen, wenn man mit achtsamen Augen an einem
Ort erscheinet, wo ein so ansehnlicher Theil des-
selben versammelt ist. Die gemachten Anstalten,
der Geschmack der Zuschauer in den Lustbarkeiten,
das Bezeigen derselben, der Antheil, den sie an
einer oder andern Person nehmen, die Urtheile,
die man unter einer unbekanntem Menge von Leu-
ten hin und wieder zischeln höret, können einem
Beschäftigung genug geben.

Bei dieser isiaen Gelegenheit aber ist, ohnge-
achtet der Geschicklichkeit der Ritter und der Schön-
heit der Pferde, dennoch ohne Zweifel der aller-
kostbarste Anblick derjenige gewesen, der sich auch
bey allen vorhergehenden Gelegenheiten gezeigt
hat, nemlich die sonderbare Liebe, die man der Dä-
nischen Nation gegen ihr Königliches Haus nach-
rühmen muß, und welche sich so zu sagen daran
weidet, die hohen Personen dieser Familie zu be-
trachten und zu bewundern. Ich bin der erste nicht,
der diese Zärtlichkeit der Unterthanen gegen ihre
Herrschaft bemerkt, und dieselbe ist einem jeden
so bekannt, und fällt so deutlich in die Augen, daß
ich genug davon gesagt zu haben glaube, wenn ich
sie nur erwähne.

So schreibt ein Mann, dessen Beurtheilungs-
kraft keinem Zweifel unterworfen ist. S. der Freun-
de s. Stück. Copenhagen den 4. May 1745.

Der Fremde reizet mich noch einmal, meine Le-
ser mit ihm zu unterhalten. Er erzählt die Freun-
de